

Ideen für ein Smartes MYK

Sieger des Wettbewerbes stehen fest

Kreis MYK. Was könnte den Alltag der Mayen-Koblenzer verbessern? Mit dieser Frage hatte das Projektteam der Smarten Region MYK10 zu einem Ideenwettbewerb aufgerufen. Nach dem rund 70 Projektvorschläge eingegangen und bewertet wurden, stehen nun die drei Gewinner-Ideen fest. Betroffen wurde die Entscheidung von einer Lenkungsgruppe, die sich aus dem Kreisvorstand, den Mitgliedern des Zukunftsausschusses, den Vorsitzenden der Kreisgruppe im Städte- und Gemeindebund, der WFG-Geschäftsführung sowie der Digitalisierungsbeauftragten des Landkreises zusammensetzt. Im Vorfeld hatten Experten des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering die eingegangenen Ideen bewertet und anhand von vorab festgelegten Kriterien eine Vorauswahl getroffen. Das sind die drei Gewinner:

Digital erlebbarer Landkreis als erstes Modul der „Smart MYK-App“

Das Smartphone wird zum Stadt-, Wander- und Radwegführer – individuell und jederzeit kann jede Stadt, jeder Wander- und Radweg erkundet werden. Dazu werden QR-Codes an Sehenswürdigkeiten, auf Wander- und Radwegen angebracht, die man einscannen kann. So erhalten die Besucher Hintergrundinformationen durch Videos, Bilder und Texte über Wander-/ Radwege, nahe gelegene Sehenswürdigkeiten, Lehrpfade, Aussichtspunkte oder auch gastronomische Angebote, Unterkünfte und besondere Pflanzen. Das analoge Erlebnis wird so auch digital erlebbar. Die Umsetzung der Idee ist dabei nur ein erster Schritt auf einem weiteren Weg: Langfristig soll um dieses Modul herum eine „Smart MYK-App“ den Bürgern in Mayen-Koblenz weitere Funktionen bieten, indem sie Informationen bündelt, die Orientierung vereinfacht oder auch durch Sensoren erhobene Daten sichtbar macht.

Digitale Mitfahrerbank

Die digitale Mitfahrerbank dient der Verbesserung des Mobilitätsangebots im Landkreis: Jeder, der die Mitfahrerbank nutzen mag, egal ob als Fahrer oder Befahrer, kann sich in einem Netzwerk registrieren. An Mitfahrbanken, die im ganzen Kreis aufgestellt werden, ist jeweils ein QR-Code angebracht, mit dem man

seinen Startpunkt und das Ziel festlegen kann. Daraufhin werden Fahrer in einem festgelegten Umkreis informiert, die sich zuvor online zur zeitnahen Mitnahme von Personen freigeschaltet haben. Auch die Auswahl eines Zeitfensters im Voraus für einen Mitfahr-Wunsch könnte ermöglicht werden. Vor dem Einstieg in das Auto werden die Fahrer- und Mitfahrerdaten via Smartphone ausgetauscht und verifiziert, sodass jederzeit festgestellt werden kann, wer wen wohin mitnimmt. So wird die Sicherheit der Mitfahrgelegenheit gewährleistet.

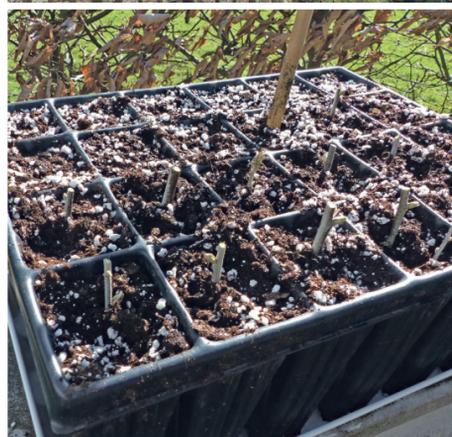
Digitale Koordinierung und Organisation öffentlicher Räumlichkeiten

Sich analog begehen, Räume multifunktional nutzen und vielleicht sogar Leerstände wiederbeleben: All diesen Zwecken kann eine digitale Belegungsmanagement-Plattform für den gesamten Kreis dienen. Die Bedürfnisse von raumsuchenden und raumbietenden Personen sollen zusammengeführt und so die Nutzung von öffentlichen, vermietbaren und leerstehenden Räumen für gesellschaftliche Zwecke ermöglicht und erleichtert werden.

Wie geht es weiter?

„Zu jeder der drei Gewinner-Ideen finden sogenannte Lösungswerkstätten statt, in denen die jeweiligen Ideen vertieft und mit professioneller Unterstützung zu konkreten Lösungen weiterentwickelt werden. Das ist der erste Schritt, um festzulegen, was technisch, organisatorisch und inhaltlich für die Realisierung der Idee konkret erforderlich ist, um diese im Jahr 2022 umzusetzen“, erläutert Sonja Gröntgen, Digitalisierungsbeauftragte des Landkreises. Im Laufe des kommenden Jahres sollen die Projekte so konkretisiert und schließlich Wirklichkeit werden.

Alle anderen Ideen, die im Wettbewerb eingereicht, aber nicht zur direkten Umsetzung auserkoren wurden, gehen nicht verloren. Sie wandern in einen Ideenspeicher und werden bei der Strategieentwicklung und Maßnahmenplanung berücksichtigt. Einige der Projektideen wurden dabei bewusst zurückgestellt, weil sie zu komplex für eine unmittelbare Umsetzung waren oder sich direkt auf die Leitprojekte beziehen, deren Realisierung ohnehin im Rahmen der Projektlaufzeit fest vorgesehen ist.



Nachdem Patrick Lemmen 2018 von zahlreichen markanten Bäumen im Landkreis die Stecklinge schnitt und einpflanzte (links), wuchsen diese in den vergangenen Jahren soweit heran, dass sie nun selbst gepflanzt werden können (unten Mitte). Dadurch sollen die Gene und die Geschichten der Alten Riesen, wie der Blutbuche auf dem Friedhof in Weißenthurm (rechts), weitergetragen werden.

Markante Bäume leben in „Jungen Riesen“ weiter

Projekt zur Nachzucht im Landkreis Mayen-Koblenz abgeschlossen

Kreis MYK. Jeder kennt sie: Alte, große, prägnante und teils seltene Bäume, die seit Jahrzehnten und Jahrhunderten die Gemeinden im Landkreis prägen. Von 35 dieser sogenannten alten Riesen konnten Nachkommen herangezogen werden, die nach nun drei Jahren so kräftig sind, um wiederum gepflanzt zu werden. Insgesamt konnten im Rahmen des Projektes „Junge Riesen“ 240 Jungbäume abgegeben werden, die nun die Geschichten ihrer Vorfahren weitertragen.

Der Startschuss des Projektes liegt schon eine Weile zurück: 2018 sammelte Patrick Lemmen von der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) Samen und Stecklinge der Alten Riesen im Landkreis, um über die Nachkommen möglichst auch deren genetisches Material zu erhalten. Bei einer alten Linde, die keine Samen mehr gebildet hatte, wurde über Pfropfung auf Wurzelunterlagen eine kleine Linde herangezogen.

„Besonders beeindruckt hat mich die Baumallee auf dem Karmelenberg. Hier dürfen beeindruckende Bäume in Würde altern und einmalige Strukturen ausbilden“, sagt Lemmen, der auch heute noch von der Vielfalt und Schönheit der alten Bäume im Landkreis fasziniert ist. Die Baumallee in Bassenheim hat ihren Ursprung im Jahr 1662 und wurde am Pilgerpfad, der zur Marienkapelle führt, gepflanzt.

Unter den weiteren alten Riesen sind Eichen, Linden, Rosskastanien, Eschen aber auch einzelne Exemplare von Bergahorn, Blutbuche, Douglasie, Maulbeere, Mehlbeere, Platane, Ölweide, Wacholder, Walnuss und die sehr seltene Schwarzpappel. „Um viele dieser Bäume ranken sich Geschichten und Anekdoten. Neben ihrem hohen ökologischen Wert haben diese Bäume oft eine besondere Faszination für die Menschen“, weiß Metke Lilienthal von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz.

Unter der riesigen Eiche in Kehrig, die damals bereits rund 150 Jahre alt war, sollen 1794 die Truppen Napoleons eine Feldküche aufbaut haben. Die mächtige Platane auf dem Marktplatz in Polch wurde vor über 130 Jahren an der Wilhelms-Allee vor dem Bürgermeisteramt gepflanzt. Über andere Bäume wiederum ist nur wenig bekannt. So zum Beispiel über den Bergahorn mit einem Stammumfang von 2,80 Metern an einer Wegkreuzung in Münstermaifeld-Metternich. Ein über 90-Jähriger Einwohner hat in Erinnerung: „Der war schon immer da“ und „Der war schon groß, als ich klein war“. Andere Bäume, wie die sehr seltene Schwarzpappel auf dem Namydyer Werth, haben hier ihren natürlichen nicht von Menschen gewählten Standort.

Die kleinen Nachzuchten werden von den Eigentümern der Altbäume und anderen interessierten Bürgern im Landkreis Mayen-Koblenz nun wieder gepflanzt. Viele der alten Rie-

sen gingen zurück in ihre Heimatgemeinden. Dabei sprudelt es nur so von Ideen, wo die Jungen Riesen in der Gemeinde einen würdigen Standort bekommen können. Besonderes Augenmerk wird auf eine sichere Aufzucht der Jungen Riesen gelegt. „Diese große Begeisterung und der Stellenwert der neuen Bäume bei ihren Eigentümern freuen uns sehr. Auch wenn wir die heute jungen Riesen nicht mehr als alte Riesen erleben werden, werden sich künftige Generationen an den Bäumen erfreuen“, ist sich Rüdiger Kape, Koordinator der Integrierten Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz, sicher.

„Junge Riesen“ ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) zur Nachzucht alter, prägender Bäume. Der Landkreis Mayen-Koblenz war einer von sieben Landkreisen, die am Projekt teilnahmen.

Impfen in

Mit Termin: www.impftermin.rlp.de

Terminvereinbarung für Impfzentren Koblenz, Lahnstein und die Impfstelle Vallendar

www.coronaambulanz-myk.de

Terminvereinbarung für die Corona-Ambulanz in Mayen, Weiersbachhalle

www.kv-rlp.de

Mehr als 30 Arztpraxen im Landkreis bieten für Fremdpatienten die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. Eine entsprechende Liste gibt es unter <https://www.kv-rlp.de/praxis/coronavirus/impfung/>

Ohne Termin: www.kv-rlp.de

Alle teilnehmenden Standorte sowie die Zeiten gibt es unter www.corona.rlp.de/impfen

Neuer Qualifizierungskurs gestartet

Landkreis Mayen-Koblenz fördert Kindertagespflege

Kreis MYK. Als erster Landkreis in Rheinland-Pfalz hat der Landkreis Mayen-Koblenz damit begonnen, zehn erfahrene Tagespflegepersonen im Rahmen der Schulung „Qualität im Diskurs“ des Frühpädagogischen Institutes der Hochschule Koblenz fortzubilden. Der Ansatz der „Qualität im Diskurs“ soll es den Tagespflegepersonen ermöglichen, sich über bestehende Vernetzungsstrukturen auszutauschen und diese weiterzuentwickeln. Dadurch soll insbesondere die Qualität in der Kindertagespflege in Bezug auf die Eltern-, Familien-, und Sozialraumorientierung verbessert und nachhaltig gesichert werden.

Den zentralen Baustein der Schulung stellen fünf eintägige Regionaltreffen dar, die von Prozessbegleiterin Thea Pfeffer vom Frühpädagogischen Institut begleitet werden. Ergänzt werden diese von weiteren regelmäßigen Treffen der Tagespflegepersonen. Dabei schließen sich die Tagespflegepersonen als Tandem zusammen und erarbeiten Qualitätsprozesse, die zuvor in den Regionaltreffen methodisch besprochen wurden. „Ein solches Angebot gab es vorher nur für Kindertagesstätten. Dass wir diese Schulung nun auch für die

Kindertagespflege anbieten können, ist ein bedeutender Schritt für deren Qualitätsentwicklung“, sagt Dorothee Geishecker, die in der Kreisverwaltung zuständige Mitarbeiterin. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Tagespflegepersonen ein Zertifikat vom Frühpädagogischen Institut der Hochschule Koblenz mit der Option der Folgezertifizierung. Der Landkreis finanziert die Qualitätsentwicklungsmaßnahme mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung in Rheinland-Pfalz.

Sich selbst zur Tagespflegeperson ausbilden lassen

Darüber hinaus ist die Kreisverwaltung ständig auf der Suche nach weiteren Personen, die an der Ausbildung zur Tagespflegeperson interessiert sind. Neue Interessenten für die Grundqualifizierung zur Kindertagespflegeperson können sich gerne im Fachdienst Kindertagespflege beraten lassen.

① Ansprechpartner für Interessenten für die Grundqualifizierung sind Dorothee Geishecker, E-Mail: dorothee.geishecker@kvmyk.de, Tel. 0261/108-164 und Annette Rühle, E-Mail: annette.ruehle@kvmyk.de, Tel. 0261/108-166.



Der Sperlingskauz

Der Winzling unter den Eulen



Der Sperlingskauz ist mit nur etwa 19 Zentimetern Körpergröße der Winzling unter den europäischen Eulen. Der furchtlose Kauz ist vor allem in der Dämmerung aktiv. Die Beute sichtet er von einem Ansitz aus und schlägt sie dann blitzschnell am Boden. Zu seiner Nahrung zählen Kleinsäuger wie Wühlmäuse und er kann sogar Drosseln erlegen, die größer sind als er. Er lebt sehr heimlich in alten Nadelholzbeständen und brütet in Baum- und alten Buntspecht-Höhlen. Man vermutet, dass er einerseits lange in weiten Teilen Deutschlands übersehen wurde und andererseits sich weiter ausgebreitet hat.